

Qualifizierungssystem (Q-System)

Zähler- und Messtechnik

Wichtige Informationen

-
- **Schwerpunktbereich 1 (SB1): Smart Meter Gateways (SMGw)**
 - **Schwerpunktbereich 2 (SB2): moderne Messeinrichtungen (mMe)**
 - **Schwerpunktbereich 3 (SB3): Basiszähler (BZ)**
 - SB3.1 Basiszähler (BZ) direktmessend
 - SB3.2 Basiszähler (BZ) halbindirektmessend
 - **Schwerpunktbereich 4 (SB4): Optischer Kommunikationskopf (OKK)**
 - **Schwerpunktbereich 5 (SB5): Befestigungs- und Kontaktiereinheit (BKE)**
 - SB5.1: Befestigungs- und Kontaktiereinheit (BKE A)
 - SB5.2: Befestigungs- und Kontaktiereinheit mit Möglichkeit zum Zusatzraum (BKE-AZ)
-

Hamburg, den 16.03.2026

Auftraggeber/Vergabestelle: Hamburger Energienetze GmbH
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen/Beschreibung	3
1.1	Allgemeines zum Qualifizierungssystem	3
1.2	Gegenstand dieses Qualifizierungssystems	3
1.3	Kosten des Qualifizierungssystems.....	5
1.4	Laufzeit des Qualifizierungssystems	5
2	Anforderungen und Ablauf des Qualifizierungsverfahren.....	6
2.1	Übersicht des Ablaufs des Qualifizierungsverfahrens	6
2.1.1	- 1. Schritt: Anforderung der technischen Spezifikationen	6
2.1.2	- 2. Schritt: Einreichung des Qualifizierungsantrages und die Geräte-/ Mustereinreichung	6
2.1.2.1	Einreichung Qualifizierungsantrag	6
2.1.2.2	Geräte-/Mustereinreichung.....	9
2.1.2.2.1	Allgemeiner Ablauf	9
2.1.2.2.2	Anforderungen an die Geräte-/Mustereinreichung	10
2.1.2.2.3	Verzicht auf die Geräte-/Mustereinreichung.....	10
2.1.3	- 3. Schritt: Prüfung und Ergebnis des Qualifizierungsantrages und der Geräte-/ Mustereinreichung	11
2.1.3.1	Prüfungsfristen	11
2.1.3.2	Erfolgreicher Qualifizierungsantrag	11
2.1.3.3	Gültigkeit der Qualifikation	11
2.1.3.4	Lieferanten – Qualitätsstatus	12
2.1.3.4.1	Qualitätsstatus (Erläuterung).....	12
2.1.3.4.2	Änderungen im Qualitätsstatus (QS)	13
2.1.4	- 4. Schritt: Geräteaktualisierungen.....	14
2.1.5	- 5. Schritt Ausschreibungen	14
3	Haftungsausschluss.....	15

1 Allgemeine Informationen/Beschreibung

1.1 Allgemeines zum Qualifizierungssystem

Als öffentlicher Auftraggeber, Vergabestelle, Sektorenauftraggeber gemäß § 100 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) ist es der Hamburger Energienetze GmbH möglich, ein oder mehrere Qualifizierungssysteme nach § 48 SektVO (Sektorenverordnung) einzurichten und zu verwalten.

Das Qualifizierungssystem dient der Eignungsfeststellung für die beschriebenen Leistungen und ermöglicht den direkten Einstieg in ein Nichtoffenes Verfahren oder Verhandlungsverfahren ohne weiteren Teilnahmewettbewerb. Die an dem entsprechenden Wettbewerb teilnehmenden Unternehmen werden aus denjenigen Unternehmen ausgewählt, die sich im Rahmen des entsprechenden Qualifizierungssystems qualifiziert haben und in den entsprechenden Pool aufgenommen wurden.

Der Vergabestelle obliegt es, für Bedarfe in unterschiedlichsten Größenordnungen auf die Eignungsfeststellung dieses Qualifizierungssystems zuzugreifen und entsprechende Vergabeverfahren zu eröffnen. Es bleibt ihm jedoch unbenommen, einzelne Beschaffungsbedarfe auch ohne Zugriff auf das Qualifizierungssystem zu decken.

Im Falle einer Qualifikation für das Qualifizierungssystem, werden zunächst keine konkreten Leistungen vertraglich vereinbart, sondern lediglich die generelle Eignung des Unternehmens festgestellt.

Die bewerbenden Unternehmen, deren Eignung geprüft und festgestellt wurde, werden bei der Hamburger Energienetze GmbH in einem entsprechenden Verzeichnis geführt. Die festgelegten Eignungskriterien werden regelmäßig durch die Vergabestelle überprüft. Eine Änderung oder Anpassung von Eignungskriterien ist dabei durch die Vergabestelle möglich, jedoch den qualifizierten Unternehmen entsprechend mitzuteilen.

1.2 Gegenstand dieses Qualifizierungssystems

Mit diesem Qualifizierungssystem soll die Möglichkeit geschaffen werden, nach erfolgtem Vergabefahren, die Energiewende im Versorgungsnetz der Hansestadt Hamburg durch die Lieferung von Zähler- und Messtechnik in hoher Qualität umzusetzen / zu gestalten.

Die Bewerbung kann für alle oder für ausgewählte Schwerpunktbereiche (SB) erfolgen

Das Qualifizierungssystem umfasst die nachfolgenden Schwerpunktbereiche:

a. Schwerpunktbereich 1 (SB1): Smart Meter Gateways (SMGw)

Beschreibung: Das Smart Meter Gateway (SMGw) bildet in einem intelligenten Messsystem die Kommunikationseinheit mit integriertem Sicherheitsmodul, die die Messdaten von Zählern empfängt, speichert und diese für Marktakteure aufbereitet.

b. Schwerpunktbereich 2 (SB2): Moderne Messeinrichtungen (mMe)

Beschreibung: Elektrizitätszähler zur Anbindung an ein Smart-Meter-Gateway basiertes Messsystem für die ein separater Adapter auf LMN¹ (BAB)² zulässig und verfügbar ist. Der Elektrizitätszähler ist in der Variante e.HZ³ zur Steckmontage auszuführen.

c. Schwerpunktbereich 3 (SB3): Basiszähler (BZ)

○ **Schwerpunktbereich 3.1 (SB 3.1) BZ direktmessend**

Beschreibung: Elektrizitätszähler zur Anbindung an ein Smart-Meter-Gateway basiertes Messsystem ohne einen Adapter auf LMN (BAB). Der Elektrizitätszähler ist in der Variante e.HZ als direktmessend zur Steckmontage auszuführen.

○ **Schwerpunktbereich 3.2 (SB 3.2) BZ halbindirektmessend**

Beschreibung: Elektrizitätszähler zur Anbindung an ein Smart-Meter-Gateway basiertes Messsystem ohne einen Adapter auf LMN (BAB). Der Elektrizitätszähler ist in der Variante e.HZ als halbindirektmessend zur Steckmontage auszuführen.

d. Schwerpunktbereich 4 (SB4): Optischer Kommunikationskopf (OKK)

Beschreibung: Der optische Kommunikationskopf (OKK) dient zur Anbindung von modernen Messeinrichtungen (Basiszählern nach FNN) an die LMN-Schnittstellen des Smart-Meter-Gateways (SMGw nach FNN).

e. Schwerpunktbereich 5 (SB5): Befestigungs- und Kontaktiereinheit (BKE)

○ **Schwerpunktbereich 5.1 (SB 5.1) - Befestigungs- und Kontaktiereinheit (BKE-A)**

¹ LMN = Local Metrological Network

² BAB = BSI konformer Adapter für Bestandsanlagen

³ e.HZ= elektronische Haushaltszähler

Beschreibung: Die Befestigungs- und Kontaktiereinheit (BKE-A) dient zur Aufnahme von modernen Messeinrichtungen (Zähler) in e.HZ-Stecktechnik im Niederspannungsbereich.

- **Schwerpunktbereich 5.2 (SB 5.2): Befestigungs- und Kontaktiereinheit mit Möglichkeit zum Zusatzraum (BKE-AZ)**

Beschreibung: Die Befestigungs- und Kontaktiereinheit mit Möglichkeit zum Zusatzraum (BKE-AZ) dient zur Aufnahme von modernen Messeinrichtungen (Zähler) in e.HZ-Stecktechnik und Zusatzgeräte (-n) im Niederspannungsbereich.

1.3 Kosten des Qualifizierungssystems

Die Vergabestelle und die bewerbenden Unternehmen tragen ihre Kosten des Qualifizierungssystems jeweils selbst. Die Vorlage von Bescheinigungen, Zertifikaten etc. erfolgt für die Vergabestelle kostenlos, auch soweit diese ausdrücklich angefordert wurden.

Die Vergabestelle wird keine Gebühren i.S.v. § 48 Abs. 10 SektVO im Zusammenhang mit Anträgen auf Qualifikation, der Aktualisierung oder der Aufrechterhaltung einer bereits bestehenden Qualifikation für das System erheben.

1.4 Laufzeit des Qualifizierungssystems

Die Laufzeit des Qualifizierungssystems ist nicht begrenzt. Bewerbende Unternehmen können jederzeit den Antrag auf Aufnahme stellen. Die Vergabestelle ist berechtigt, jederzeit Änderungen an dem Qualifizierungssystem vorzunehmen oder das Qualifizierungssystem zu beenden. Die Maßgaben des §37 SektVO finden Anwendung.

2 Anforderungen und Ablauf des Qualifizierungsverfahren

2.1 Übersicht des Ablaufs des Qualifizierungsverfahrens



Nachfolgend werden die einzelnen Prozessschritte detaillierter beschrieben.

2.1.1 - 1. Schritt: Anforderung der technischen Spezifikationen

Das bewerbende Unternehmen fordert über die Bieterkommunikation der Vergabe-Plattform die jeweils aktuell geltende/-n Spezifikation/-en für den/die jeweiligen Schwerpunktbereich/-e ab. Die Vergabestelle stellt die jeweils geltende/-n Spezifikation/-en über die Bieterkommunikation zur Verfügung.

2.1.2 - 2. Schritt: Einreichung des Qualifizierungsantrages und die Geräte-/Mustereinreichung

2.1.2.1 Einreichung Qualifizierungsantrag

Die Bewerbung/der Qualifizierungsantrag ist ausschließlich in elektronischer Form und deutscher Sprache über die e-Vergabe-Plattform via <https://www.deutsche-evergabe.de> einzureichen. Für die Geräte-/Mustereinreichung ist ein in diesem Dokument weiter unten definierter Prozess beschrieben.

Die Nutzung der e-Vergabe-Plattform deutsche-evergabe.de ist für bewerbende Unternehmen kostenfrei. Teilnahmeanträge können nur dort abgegeben werden. Teilnahmeanträge per Post, Fax oder E-Mail werden nicht akzeptiert.

Mit dem Teilnahmeantrag ist durch das bewerbende Unternehmen in beschriebener Form in deutscher Sprache der Nachweis der Einhaltung der Eignungskriterien beizubringen:

Für die Qualifikation über die e-Vergabe-Plattform sind alle Angaben nach III.1.9) der „Bekanntmachung eines Qualifizierungssystems“ vorzulegen. Diese sind ebenfalls in den Eignungskriterien innerhalb der e-Vergabe-Plattform deutsche-evergabe.de dargestellt.

- ➔ Bitte verwenden Sie für die Beantwortung der Fragen nur diesen Abschnitt und laden Sie die Anlagen in der weiter unten beschriebenen Form hoch
- ➔ Nur sofern der Raum für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreicht, ist ein gesondertes Blatt unter Angabe des jeweiligen Registers zu verwenden und als Anlage Ihrem Antrag beizufügen. Können für Teilabfragen dieses Formblattes keine Informationen abgegeben werden, ist zu erläutern, warum die geforderten Angaben nicht gemacht werden können.
- ➔ Vorsätzlich falsche Angaben führen zum Ausschluss vom Verfahren.
- ➔ Alle Nachweise zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen sind zur leichteren Prüfung an der entsprechenden Stelle (Abschnitt "Eigene Anlagen") und mit einem bezeichnenden Dateinamen hochzuladen.
- ➔ Die entsprechenden Dateinamen müssen mit der Kurzbezeichnung des Firmennamens beginnen, anschließend die betreffende Ziffer aus den Eignungskriterien bezeichnen und eine treffende Abkürzung zum Inhalt enthalten. Dabei darf eine Dateinamenlänge von 60 Zeichen nicht überschritten werden. (Beispiel: „Musterbewerber_ II.1_ Organigramm“).
- ➔ Die Vergabestelle behält sich vor, nicht in den sachlich dafür vorgesehenen Rubriken enthaltene Informationen nicht zu berücksichtigen.
- ➔ Jedes bewerbende Unternehmen und jedes Mitglied einer Bewerbergemeinschaft hat die Eignung gemäß den in der e-Vergabe-Plattform aufgeführten Eignungskriterien nachzuweisen, es sei denn, dass der Nachweis eines bewerbenden Unternehmens / der Bewerbergemeinschaft ausreichend ist.

- ➔ Unter „aktuell“ in der der „Bekanntmachung eines Qualifizierungssystems“ wird verstanden, dass das Ausstelldatum der jeweiligen Drittbescheinigung nicht älter als 6 Monate gerechnet vom Tag der Einreichung des Teilnahmeantrags sein darf bzw. der Gültigkeitszeitraum nicht überschritten sein darf.
- ➔ Die Verpflichtung zur Vorlage von Drittbescheinigungen entfällt, wenn und sofern ein vergleichbares Register nicht geführt wird bzw. eine Registrierung nicht erforderlich ist. Das bewerbende Unternehmen hat dies nachzuweisen und zu erläutern.
- ➔ Im Sinne des vorherigen Absatzes sind ausländische bewerbende Unternehmen angehalten, vergleichbare Drittbescheinigungen vorzulegen. Deren Gleichwertigkeit ist nachzuweisen. Es wird dahingehend eine erschöpfende Darstellung erwartet. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die gesamte Bewerbung in deutscher Sprache zu fassen ist, also auch die jeweiligen Nachweise und Anlagen. Sollte ein amtliches Dokument oder Referenzangaben etc. nicht in deutscher Sprache gefasst sein, so muss eine wörtliche Übersetzung eines vereidigten Dolmetschers in deutscher Sprache vorgelegt werden.
- ➔ Ein bewerbendes Unternehmen kann sich – auch als Mitglied einer Bewerbergemeinschaft – zum Nachweis seiner Eignung auf die Fähigkeiten anderer Unternehmen beziehen.
- ➔ Bewerbende Unternehmen, die von der Eignungsleihe Gebrauch machen möchten, müssen die Nachunternehmer, deren Eignung sie leihen, sofort benennen und haben die betreffenden Nachweise der „Bekanntmachung eines Qualifizierungssystems“ der Nachunternehmer mit dem Teilnahmeantrag einzureichen, wobei sich die Vorlagepflicht auf den Leistungsteil beschränkt, für den der Nachunternehmer einstehen soll. Der Nachunternehmer hat in diesem Fall nachzuweisen, dass dem bewerbenden Unternehmen die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden.
- ➔ Ergänzend wird auf § 47 SektVO hingewiesen. Die Vergabestelle macht – soweit relevant – von der Möglichkeit des § 47 Abs. 3 SektVO Gebrauch. Im Fall der Inanspruchnahme der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit müssen das bewerbende Unternehmen und der Eignungsverleiher daher im Umfang der Eignungsleihe gemeinsam für die Auftragsausführung haften. Die Vergabestelle wird vor Zuschlagserteilung gegebenenfalls eine entsprechende

Haftungszusage von den Eignungsverleihern des für den Zuschlag vorgesehenen bewerbenden Unternehmens verlangen. Wird dies nicht form- und fristgerecht eingereicht, wird das Angebot nicht berücksichtigt.

- ➔ Die Vergabestelle behält sich vor – ohne hierzu verpflichtet zu sein –, Eigenerklärungen und Nachweise (auch im Bereich der Mindestanforderungen und im Rahmen der Geräte-/Musterprüfungen) nachzufordern. Außerdem wird sich vorbehalten, eine persönliche Vorstellung eines bewerbenden Unternehmens oder eine Besichtigung des Unternehmens des bewerbenden Unternehmens oder eines Referenzprojekts zu fordern, z. B. um die Eigenerklärungen auf deren Stichhaltigkeit zu überprüfen. Ein Anspruch des bewerbenden Unternehmens auf eine Nachforderung oder eine persönliche Vorstellung besteht nicht.
- ➔ Die Vergabestelle behält sich vor – ohne hierzu verpflichtet zu sein – nach Auswahl der bewerbenden Unternehmen und Abgabe der Angebote bei einzelnen qualifizierten Unternehmen ein Audit durchzuführen. Sollte bei einem solchen Audit festgestellt werden, dass im Vergabeverfahren abgegebene Eigenerklärungen des qualifizierten Unternehmens nicht zutreffen, ist die Vergabestelle berechtigt, das qualifizierte Unternehmen vom weiteren Wettbewerb auszuschließen und die Zulassung zu diesem Qualifizierungssystem zu entziehen.
- ➔ Bieterfragen sind **ausschließlich über die Nachrichtenfunktion (Bieterkommunikation) der eVergabe-Plattform, www.deutsche-evergabe.de** zu stellen. Auf anderem Weg übermittelte Fragen werden nicht berücksichtigt. Sollten die Antworten von allgemeinem Interesse sein, werden sie allen bewerbenden Unternehmen in anonymisierter Form zugänglich gemacht

Nach dem Eingang der Bewerbungsunterlagen durch das bewerbende Unternehmen, prüft die Vergabestelle den eingereichten Qualifizierungsantrag auf Vollständigkeit und Eignung (Nachforderungen vorbehalten). Parallel oder anschließend erfolgt die Geräte-/Musterprüfung auf Basis der Geräte-/Mustereinreichung.

2.1.2.2 Geräte-/Mustereinreichung

2.1.2.2.1 Allgemeiner Ablauf

Das bewerbende Unternehmen sendet grundsätzlich innerhalb von 5, spätestens jedoch **innerhalb von 30 Kalendertagen nach Eingang des Qualifizierungsantrages**

über die e-Vergabe-Plattform via "www.deutsche-evergabe.de" **2 (zwei) Geräte/Muster** des **gleichen Typs** für den zu bewerbenden Schwerpunktbereich an die Hamburger Energienetze GmbH.

Die Lieferanschrift ist bei der Vergabestelle abzufordern.

Die Geräte-/Mustereinreichung und dessen Zusendung erfolgt für die Vergabestelle kostenfrei.

Nach Abschluss der Geräte-/Musterprüfung erfolgt eine Rückmeldung über das Ergebnis an das bewerbende Unternehmen.

2.1.2.2.2 Anforderungen an die Geräte-/Mustereinreichung

- Es darf nur ein Geräte-/Mustertyp je Schwerpunktbereich eingereicht werden
- Der Geräte-/Mustertyp ist in zweifacher Menge (2 Stück) einzureichen
- Der einzureichende Geräte-/Mustertyp je Schwerpunktbereich muss der jeweiligen geltenden technischen Spezifikation des bewerbenden Schwerpunktbereiches entsprechen.
- Folgende Unterlagen sind je nach Typ der Geräte-/Mustereinreichung beizufügen bzw. via E-Mail bereitzustellen:
 - Zulassungsunterlagen
 - Baumusterprüfbescheinigung
 - Konformitätserklärung
 - MID Zulassung
 - BSI Zertifikate
 - Interoperabilitätsnachweise (GWA, Gerätekombinationen)
 - Bedienungsanleitung mit Anschlussplan
 - Technisches Produkthandbuch
 - Technisches Datenblatt

2.1.2.2.3 Verzicht auf die Geräte-/Mustereinreichung

Das bewerbende Unternehmen kann auf die Einreichung eines Geräte-/Mustertyps verzichten, sofern ein Nachweis (siehe nachfolgende Anforderungen) mit Einreichung des Qualifizierungsantrages erfolgt, dass der angebotene Geräte-/Mustertyp bereits im Zuge vorangegangener Beschaffungsvorgänge und/oder Geräte-/Musterprüfungen erfolgreich bei der Vergabestelle bemustert wurde.

Folgende Unterlagen sind als Nachweis dem Qualifizierungsantrag beizufügen:

- Datenblatt des Geräte-/Mustertyps mit Typenschlüssel
- die Bestell-/Vertragsnummer zum erfolgreich bemusterten Geräte-/Mustertyp

2.1.3 - 3. Schritt: Prüfung und Ergebnis des Qualifizierungsantrages und der Geräte-/ Mustereinreichung

2.1.3.1 Prüfungsfristen

Qualifizierungsanträge müssen innerhalb der in § 48 Abs. 11 SektVO genannten Frist geprüft werden. Über den Qualifizierungsantrag in diesem Qualifizierungssystem kann nur dann innerhalb von 4 Monaten gemäß § 48 Abs. 11 SektVO entschieden werden, wenn der Geräte-/Mustertyp inkl. der unter Punkt 2.1.2.2.2 geforderten Anforderungen an die Geräte-/Mustereinreichung zusätzlich zum Qualifizierungsantrag unverzüglich – spätestens aber innerhalb von 5 Kalendertagen – nach Einreichung des Qualifizierungsantrages bei der Vergabestelle eingereicht werden. Ansonsten weisen wir schon in der Veröffentlichung daraufhin, dass bei späterer Zusendung die Prüfung des Qualifizierungsantrages bis zu 6 Monaten dauern kann.

Gehen die Mustergeräte erst nach mehr als 30 Kalendertagen nach Einreichung des Qualifizierungsantrags beim AG, wird der Qualifizierungsantrag als unvollständig gewertet und zurückgewiesen.

Sollte ein Qualifizierungsantrag aufgrund von Unvollständigkeit abgelehnt werden, kann jederzeit ein neuer Qualifizierungsantrag inkl. Geräte- und Mustereinreichung gestellt werden.

2.1.3.2 Erfolgreicher Qualifizierungsantrag

Sofern der eingereichte Qualifizierungsantrag und die Geräte-/Musterprüfung erfolgreich abgeschlossen wurde, erfolgt die Aufnahme in die "Liste der qualifizierten Unternehmen" bei der Vergabestelle mit dem erfolgreich bemusterten Gerät.

2.1.3.3 Gültigkeit der Qualifikation

Die Qualifikation ist grundsätzlich dauerhaft gültig und wird nicht erneut geprüft.

Die Vergabestelle behält sich aber vor, einzelne oder alle Unterlagen sowie die technische Eignung pro Schwerpunktbereich (Geräte-/Musterprüfung) für den Erhalt der Qualifikation bei Bedarf erneut und/oder in aktualisierter Fassung anzufordern bzw. umzusetzen.

Änderungen der für die Bewertung maßgeblichen Qualifizierungsangaben (kaufmännisch sowie technisch) sind allerdings unverzüglich, unaufgefordert und eigenständig vom bewerbenden Unternehmen vorzulegen.

Ein aufgrund mangelnder Qualifikation abgelehntes bewerbendes Unternehmen für einen Schwerpunktbereich kann sich nach einer Frist von 6 Monaten nach Ablehnung erneut auf den zuvor abgelehnten Schwerpunktbereich des Qualifizierungssystem bewerben.

2.1.3.4 Lieferanten – Qualitätsstatus

- **Grün** = zugelassen
- **Gelb** = eingeschränkt zugelassen, Aktionsplan erforderlich
- **Rot** = Zulassung beendet

2.1.3.4.1 Qualitätsstatus (Erläuterung)

Zugelassen, QS **grün**

Status: Qualitätsstatus voll erfüllt

Abweichung: Keine bis leichte Abweichung.

Auswirkung: Keine direkte Konsequenz für den QS-Status.

Eventuelle geringfügige Abweichungen werden innerhalb einer angemessenen Nachfrist beseitigt.

Eingeschränkt zugelassen, QS **gelb**

Status: Qualitätsstatus gesenkt.

Abweichung: Beispielsweise die wiederholte/erhöhte Menge an kleineren und reparablen Abweichungen oder der Durchfall eines Produkt-/Gerätetypes bei der Geräte-/Musterprüfung im Zuge von Geräteaktualisierungen und Produktneuerungen

Auswirkung: Lieferanten-Aktionsplan zur Beseitigung innerhalb einer vereinbarten Nachfrist ist notwendig; ggf. Nichtberücksichtigung bei anstehenden Ausschreibungsverfahren je nach Abhilfemaßnahmen (Aktionsplan).

Zulassung beendet, QS **rot**

- Status: Verlust der Zulassung.
- Abweichung: Beispielsweise wiederkehrende/große Anzahl an Abweichungen, keine geeigneten Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen.
- Auswirkung: Lieferant kann sich erst nach Ablauf von 12 Monaten Sperrfrist erneut bewerben.

2.1.3.4.2 Änderungen im Qualitätsstatus (QS)

Ein zugelassener Lieferant startet grundsätzlich mit dem Qualitätsstatus **grün**.

Wird bei der späteren Auftragsabwicklung von der Vergabestelle eine Abweichung in einer Qualitätskategorie (z.B. verspätete oder mangelhafte Lieferung oder Leistung) festgestellt, ändert sich der Qualitätsstatus des Lieferanten.

Schlägt der Lieferant geeignete Abhilfemaßnahmen (Aktionsplan) vor, die von der Vergabestelle akzeptiert werden können, ändert sich der Qualitätsstatus von **grün** auf **gelb**.

Sind die vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen von der Vergabestelle nicht akzeptierbar (z.B. wegen Nichteignung zur Erzielung der vertraglich vereinbarten Qualität) ändert sich der Qualitätsstatus auf **rot**.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung wieder alle vertraglich vereinbarten Bedingungen erfüllt, wird wieder auf Qualitätsstatus **grün** gesetzt.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung in der gleichen Qualitätskategorie erneut Mängel vorweist, wird auf Qualitätsstatus **rot** gesetzt.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung in einer anderen Qualitätskategorie Mängel vorweist, wird dort ebenfalls auf Qualitätsstatus **gelb** gesetzt.

Die nachfolgende Lieferung / Leistung muss dann komplett mängelfrei erfolgen, damit der Lieferant den Qualitätsstatus **grün** zurückerhalten kann. Jeglicher Mangel (unabhängig von der Qualitätskategorie) führt dann zur Einstufung des Lieferanten in den Qualitätsstatus **rot**.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **grün** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung in mehr als zwei Qualitätskategorien Mängel aufweist, wird sofort auf Qualitätsstatus **rot** gesetzt.

Ein Lieferant, der in den Qualitätsstatus **rot** eingestuft wurde, verliert seine Zulassung für dieses Qualifizierungssystem und kann sich erst nach Ablauf von 6 Monaten nach Verlust der Zulassung erneut für die Erstqualifikation bewerben.

2.1.4 - 4. Schritt: Geräteaktualisierungen

Sofern ein neuer oder aktualisierter Geräte-/Mustertyp für einen Schwerpunktbereich bemustert werden soll, welches den erfolgreich bemusterten Gerätetyp für einen Schwerpunktbereich ersetzen soll, kann der neue Geräte-/Mustertyp entsprechend den unter Punkt 2.2 beschriebenen Anforderungen an die Geräte-/Musterprüfung jederzeit bei der Vergabestelle eingereicht werden. Nach Abschluss der Geräte-/Musterprüfung erfolgt eine Kommunikation an das qualifizierte Unternehmen über entweder

- die erfolgreiche Geräte-/Musterprüfung und die Aufnahme in die "Liste der qualifizierten Unternehmen" oder
- die nicht erfolgreiche Geräte-/Musterprüfung und ggf. die Herausnahme aus der "Liste der qualifizierten Unternehmen", sofern kein weiteres Produkt/Gerät bemustert ist und kein Aktionsplan festgelegt wird.

2.1.5 - 5. Schritt Ausschreibungen

Für ein Ausschreibungsverfahren werden nur Unternehmen herangezogen die erfolgreich qualifiziert sind und einen grünen Qualitätsstatus in der „Liste der qualifizierten Unternehmen“ besitzen. Bei Unternehmen mit einem gelben Qualitätsstatus kann eine Nichtberücksichtigung für ein Ausschreibungsverfahren abhängig von den vereinbarten Abhilfemaßnahmen (Aktionsplan) die Folge darstellen.

Die Vergabestelle behält sich vor, den Zeitpunkt der Durchführung eines Ausschreibungsverfahrens selbst zu bestimmen.

Die konkreten Verfahrensbestimmungen des Angebotsverfahrens ergeben sich aus der Aufforderung zur Angebotsabgabe des jeweiligen Vergabeverfahrens. Aus Gründen größtmöglicher Transparenz gibt die Vergabestelle gleichwohl vorab einige generelle Regelungen bekannt, auf deren Einhaltung allerdings kein Anspruch besteht und deshalb im Rahmen der Angebotsaufforderung durchaus Konkretisierungen und Änderungen erfolgen können:

- Bei den später abzugebenden Angeboten, die sich – unter Zugrundelegung der Zuschlagskriterien – wirtschaftlich wesentlich schlechter als der Wettbewerb darstellen, kann sich die Vergabestelle bereits nach Angebotsabgabe dazu entschließen, das jeweilige qualifizierte Unternehmen von weiteren Verhandlungen auszuschließen (Abschichtung).
- Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt vorhandener öffentlich-rechtlicher Genehmigungen.

- Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt einer von der Vergabestelle festzustellenden, wirtschaftlich vertretbaren Ausführung der Lieferungen/Leistungen.

3 Haftungsausschluss

Das Zusenden personenbezogener Daten, zum Beispiel bei Angabe von Referenzen, kann auf freiwilliger Basis erfolgen. Mit Absenden der Bewerbung für das Qualifizierungssystem erteilt der das bewerbende Unternehmen das Einverständnis, dass die eingereichten Angaben von der Vergabestelle sowie etwaigen von ihm beauftragten Dritten für die Dauer der in Beantragung befindlichen und der bestehenden Qualifikation gespeichert, verarbeitet und zum Zweck einer möglichen Kontaktaufnahme genutzt werden. Das bewerbende Unternehmen versichert, dass es zur Übermittlung aller personenbezogenen Daten berechtigt ist und ihm die Einwilligungen aller Personen vorliegen, deren personenbezogene Daten Gegenstand seiner Bewerbung sind.

Sofern das bewerbende Unternehmen oder die Person, deren personenbezogene Daten übermittelt wurden, zu einem späteren Zeitpunkt dieses Einverständnis widerrufen möchte oder eine Auskunft über die bei uns gespeicherten persönlichen Daten wünscht, genügt eine Nachricht über die Nachrichtenfunktion der deutschen eVergabe.

Das bewerbende Unternehmen hält die Vergabestelle, seine Mitarbeiter sowie von ihm beauftragte Dritte von etwaigen, aus der Einsendung personenbezogener Daten resultierenden Ansprüchen frei. Die Freihaltung umfasst auch die Abwehr unberechtigter Ansprüche.